

ESV

# **Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen**

Band 28

# **Kreditderivate**

Grundlagen – Risiken – Aufsichtsrechtliche Behandlung

Von

**Dr. Joachim Hauser**

Erich Schmidt Verlag

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen**  
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter  
[ESV.info/978 3 503 14171 5](http://ESV.info/9783503141715)

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2012 u. d. T.  
Kreditderivate – Grundstrukturen, Gestaltungsformen,  
Einsatzmöglichkeiten, Problemfelder und Risiken sowie  
bankenaufsichtsrechtliche Behandlung nach dem Kreditwesengesetz  
und nach der Solvabilitätsverordnung

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 14171 5

eBook: ISBN 978 3 503 14172 2

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das  
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht  
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso  
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

## Geleitwort

Derivate und vor allem die wegen ihres nach wie vor ungeheuer großen Umfangs immer größere Bedeutung erlangenden Kreditderivate werden als Verursacher der seit 2007 andauernden Finanzmarktkrise und als „Brandbeschleuniger“ in dieser Krise angesehen. Die Ursache kann allerdings nicht in ihrem notwendigen risikovernichtenden Einsatz im Rahmen einer Hedge-Beziehung gesehen werden, bei der ein Derivat als Gegengeschäft zu einem risikobehafteten Grundgeschäft eingesetzt wird. Die Gefahr ergibt sich vielmehr aus dem isolierten und damit spekulativen Einsatz der Derivate, der zudem zunächst ohne Aufbringung finanzieller Mittel erfolgt.

Joachim Hauser hat sich mit seiner Dissertation, die als Band 28 der von Karlheinz Küting, Claus-Peter Weber und Heinz Kußmaul herausgegebenen Reihe „Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen“ hiermit der Öffentlichkeit vorgelegt wird, zum Ziel gesetzt, die Grundstrukturen, Gestaltungsformen, Einsatzmöglichkeiten, Problemfelder und Risiken sowie die bankenaufsichtsrechtliche Behandlung von Kreditderivaten nicht nur darzustellen, sondern vor allem kritisch zu hinterfragen. Das kann nur gelingen, wenn zunächst auf einer konzeptionellen Ebene eingehend die Charakteristika, die Grundstrukturen und die Gestaltungsformen der Kreditderivate, ihre Einsatzfelder und vor allem die daraus erwachsenden Risiken untersucht werden. Diesem Teil der Schrift muss sich sodann eine kritische rechtsanalytische Untersuchung der bankenaufsichtsrechtlichen Behandlung von Kreditderivaten nach dem Kreditwesengesetz und nach der Solvabilitätsverordnung unter Berücksichtigung der im konzeptionellen Teil der Dissertation gewonnenen betriebs- und volkswirtschaftlichen Erkenntnisse anschließen, wobei Gesetz und Verordnung nur in ihrem engen Zusammenspiel verstanden und beurteilt werden können.

Bei dem gewählten, sehr umfassenden Untersuchungsgegenstand handelt es sich um einen sehr aktuellen und theoretisch äußerst anspruchsvollen Arbeitsbereich, erfordert doch allein schon der konzeptionelle Teil der Arbeit nicht nur ein tiefes Verständnis der Grundstrukturen und der Wirkungsweise der verschiedensten Kreditderivate, sondern zudem einen immer seltener anzutreffenden Überblick über den Gesamtzusammenhang der heute betriebenen Bankgeschäfte, in die diese Kreditderivate risikominierend, offenbar jedoch auch – oder vor allem – spekulativ und somit risikoe erhöhend eingefügt werden. Damit aber nicht genug, denn anschließend müssen die so gewonnenen Erkenntnisse noch in die kritische Beurteilung der bankenaufsichtsrechtlichen Behandlung der Kreditderivate eingebracht werden; angesichts der vielfältigen Kritik an den bankenaufsichtsrechtlichen Regeln und ihrem Einsatz vor und in der Finanzmarktkrise ein allein schon dissertationswürdiges Unterfangen. Um es ganz deutlich zu sagen: Der Verfasser hat sich ein Themenfeld vorgenommen, das leicht für zwei selbstständige, wenn auch eng miteinander verknüpfte und aufeinander aufbauende

Dissertationsvorhaben ausgereicht hätte. Es ist somit als Glücksfall zu bezeichnen, dass sich Joachim Hauser das Gesamtthema zugemutet und dabei Hervorragendes geleistet hat.

Grundvoraussetzung jeder wissenschaftlichen Analyse und jeglicher sachlichen Auseinandersetzung sind dem Untersuchungsgegenstand entsprechende konsistente Systematisierungen. Dies gilt für die in Kreditinstituten auftretenden Risiken und dabei vor allem für das Kreditrisiko; dies gilt in gleichem Maße für die Grundstrukturen von Kreditderivaten wie für die Vielfalt ihrer Einsatzmöglichkeiten. In den genannten Bereichen ist die einschlägige Literatur allerdings nicht nur völlig uneinheitlich, sondern in vielen Fällen – weil unkritisch – auch unzureichend. Mit der kritischen Aufarbeitung der Literatur und einer demgegenüber systematischeren, übersichtlicheren und – da Zusammenhänge aufzeigend – verständlicheren Auseinandersetzung mit den Risiken wie mit den Grundstrukturen der Kreditderivate und ihren Einsatzmöglichkeiten sind die notwendigen Grundlagen für die erfolgreiche Erörterung und Lösung der in den folgenden Kapiteln anzugehenden Probleme gelegt. In diesen grundlegenden Kapiteln liegt eine der Stärken dieser Schrift. Ohne diese ausgezeichneten systematischen Ausführungen – die der Leser zum vollständigen Verständnis nicht übergehen sollte – hätte beispielsweise die akribische Darstellung der Risikosituationen für alle an einem Kreditderivat beteiligten Personen und Institutionen (einzelwirtschaftliche Risiken) und die ausführliche und sachverständige kritische Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Risiken nicht in dieser hervorragenden Weise gelingen können.

Vor allem aber auch die rechtsanalytischen Ausführungen zur aufsichtsrechtlichen Behandlung von Kreditderivaten nach dem Kreditwesengesetz und der Solvabilitätsverordnung sind geprägt von den in den vorangegangenen Kapiteln erarbeiteten tiefgreifenden ökonomischen Erkenntnissen. Für mit der schwierigen Materie wenig vertraute Leser dürfte die exakte und breite Darstellung des Inhalts des Kreditwesengesetzes, vor allem aber der Solvabilitätsverordnung hilfreich sein, sind doch die Vorschriften zur Behandlung von Kreditderivaten über die gesamte Solvabilitätsverordnung derart „verstreut“, dass der Gesamtkomplex der Derivate und somit auch der Kreditderivate nur nach einem vollständigen Durcharbeiten dieser Verordnung erfasst werden kann. In seinen mit sehr gut gewählten Beispielen unterstützten Ausführungen zeigt der Verfasser, dass er das gesamte Aufsichtsrecht in ausgezeichneter Weise beherrscht.

Joachim Hauser hat mit seiner Dissertation eine wissenschaftlich äußerst fundierte Untersuchung in einer sehr gut lesbaren Sprache vorgelegt, die vor allem in den bankenaufsichtsrechtlichen Kapiteln eine geradezu handbuchartige Aufarbeitung des gesamten Stoffes bietet, die nicht nur im akademischen Bereich, sondern auch in der Praxis große Beachtung verdient. Man wünscht sich zudem, dass seine die gesamte Arbeit durchziehenden kritischen Anmerkungen auch von denen berücksichtigt werden, die für die grundlegende Neugestaltung des Bankenaufsichtsrechts Verantwortung tragen.

In diesem Sinne wünsche ich der Schrift eine gute Aufnahme in Theorie und Praxis und die ihr gebührende Beachtung.

Saarbrücken, im August 2012

Univ.-Prof. Dr. Hartmut Bieg

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde unter dem Titel „Kreditderivate – Grundstrukturen, Gestaltungsformen, Einsatzmöglichkeiten, Problemfelder und Risiken sowie bankenaufsichtsrechtliche Behandlung nach dem Kreditwesengesetz und nach der Solvabilitätsverordnung“ im Sommersemester 2012 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um all denjenigen, die mich während meiner Promotionsphase begleitet haben, meinen Dank auszusprechen.

Mein besonderer Dank gilt meinem verehrten akademischen Lehrer und Doktorvater Herrn Univ.-Prof. Dr. Hartmut Bieg, nicht nur für seine Tätigkeit als Erstberichterstat-ter meiner Dissertation, sondern für alles – sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht –, was ich als Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, in diesem prägenden Ausbildungs- und Lebensabschnitt lernen und erfahren durfte. Bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Küting bedanke ich mich für seine Tätigkeit als Zweitberichterstat-ter meiner Dissertation. Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch danke ich sowohl für die Übernahme des Vorsitzes des Disputationsausschusses als auch für die stets sehr angenehme Zusammenarbeit während meiner Tätigkeit als Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre. Frau Dr. Franca Piazza spreche ich meinen Dank für die Übernahme des Beisitzes des Disputationsausschusses aus.

Für die Aufnahme meiner Dissertation in die Schriftenreihe „Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen“ danke ich den Herausgebern Herrn Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Küting, Herrn Prof. Dr. Claus-Peter Weber sowie Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul. Des Weiteren danke ich den Mitarbeitern des Erich Schmidt Verlages, insbesondere Frau Anja Ludwig, für die angenehme Zusammenarbeit im Rahmen der Veröffentlichung.

Bei meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, bedanke ich mich für die stets sehr gute Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang möchte ich insbesondere Herrn Dipl.-Kfm. Eric Huwer, Frau Dr. Anke Käufer, Frau Dipl.-Hdl. Julia Müller sowie Herrn Dr. Guido Sopp und Frau Silvia Comtesse sowie Frau Ulrike Schmidt hervorheben.

Frau Dipl.-Kffr. Christina Otto danke ich herzlich für die Durchsicht großer Teile meines Manuskriptes.

Mein tiefer Dank gebührt meinen Eltern, Dr. Rolf Hauser und Ingeborg Hauser-Becker, sowie meiner Ehefrau Isabell für ihre Unterstützung – ihnen ist die Arbeit in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.



# Inhaltsübersicht

Geleitwort .....	V
Vorwort .....	IX
Inhaltsübersicht .....	XI
Inhaltsverzeichnis .....	XIII
Abbildungsverzeichnis .....	XXI
Anlagenverzeichnis .....	XXIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Symbolverzeichnis .....	XXXV
1 Kreditderivate als Gegenstand der Untersuchung .....	1
1.1 Historische Entwicklung des Marktes für Kreditderivate .....	1
1.2 Gegenstand, Zielsetzung und Gang der Untersuchung .....	6
2 Risiken in Kreditinstituten .....	11
2.1 Der Risikobegriff .....	11
2.2 Bankbetriebliche Risiken .....	12
2.3 Das Kreditrisiko .....	25
3 Charakteristika, Grundstrukturen und Gestaltungsformen von Kreditderivaten .....	39
3.1 Derivate .....	39
3.2 Charakteristika von Kreditderivaten .....	43
3.3 Grundstrukturen und Gestaltungsformen von Kreditderivaten .....	55
4 Einsatzmöglichkeiten von Kreditderivaten durch Institute .....	133
4.1 Einsatzmöglichkeiten von Derivaten .....	133
4.2 Systematisierung der Einsatzmöglichkeiten von Kreditderivaten .....	134
4.3 Kreditrisikomanagement mit Kreditderivaten .....	138
4.4 Handel mit Kreditderivaten .....	156
4.5 Kapitalmanagement mit Kreditderivaten .....	161
5 Problemfelder und Risiken bei Kreditderivaten .....	171
5.1 Problemfelder und Risiken bei Derivaten .....	171
5.2 Problematik der nicht beobachtbaren Parameter bei Kreditderivaten .....	173

5.3 Einzelwirtschaftliche Risiken bei Kreditderivaten .....	180
5.4 Gesamtwirtschaftliche Risiken durch Kreditderivate .....	208
6 Behandlung von Kreditderivaten nach dem Kreditwesengesetz.....	235
6.1 Das Kreditwesengesetz .....	235
6.2 Kreditderivate nach dem Kreditwesengesetz.....	243
6.3 Kreditderivate des Anlagebuches und des Handelsbuches .....	253
6.4 Kreditderivate als bankenaufsichtsrechtliche Eigenmittel.....	265
7 Behandlung von Kreditderivaten nach der Solvabilitätsverordnung .....	291
7.1 Die Solvabilitätsverordnung .....	291
7.2 Vorbemerkungen zur Behandlung von Kreditderivaten nach der Solvabilitätsverordnung .....	328
7.3 Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches .....	331
7.4 Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches.....	385
7.5 Anmerkungen bezüglich der Behandlung von Kreditderivaten.....	398
8 Schlussbetrachtung und Ausblick.....	401
8.1 Schlussbetrachtung.....	401
8.2 Ausblick .....	408
Anlagen .....	415
Literaturverzeichnis .....	419
Rechtsquellenverzeichnis.....	489
Stichwortverzeichnis.....	495

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort .....	V
Vorwort .....	IX
Inhaltsübersicht .....	XI
Inhaltsverzeichnis .....	XIII
Abbildungsverzeichnis .....	XXI
Anlagenverzeichnis .....	XXIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Symbolverzeichnis .....	XXXV
1 Kreditderivate als Gegenstand der Untersuchung .....	1
1.1 Historische Entwicklung des Marktes für Kreditderivate .....	1
1.2 Gegenstand, Zielsetzung und Gang der Untersuchung .....	6
2 Risiken in Kreditinstituten .....	11
2.1 Der Risikobegriff .....	11
2.2 Bankbetriebliche Risiken .....	12
2.2.1 Systematisierung der bankbetrieblichen Risiken .....	12
2.2.2 Strategische Risiken .....	14
2.2.3 Operative Risiken .....	15
2.2.3.1 Erfolgsrisiken .....	15
2.2.3.1.1 Finanzielle Risiken .....	15
2.2.3.1.1.1 Adressrisiken .....	15
2.2.3.1.1.2 Marktrisiken .....	17
2.2.3.1.2 Operationelle Risiken .....	21
2.2.3.2 Liquiditätsrisiken .....	22
2.2.3.3 Interdependenzen zwischen den operativen Risiken .....	23
2.3 Das Kreditrisiko .....	25
2.3.1 Der Kreditbegriff .....	25
2.3.2 Ausprägungen des Kreditrisikos .....	30
2.3.3 Erwartete und unerwartete Verluste .....	32
2.3.4 Bonitätsindikatoren .....	34

3	Charakteristika, Grundstrukturen und Gestaltungsformen von Kreditderivaten .....	39
3.1	Derivate .....	39
3.2	Charakteristika von Kreditderivaten .....	43
3.2.1	Struktur von Kreditderivaten .....	43
3.2.2	Vertragsparameter von Kreditderivaten .....	48
3.2.3	Abgrenzung von Kreditderivaten gegenüber alternativen Instrumenten des Kreditrisikotransfers .....	52
3.3	Grundstrukturen und Gestaltungsformen von Kreditderivaten .....	55
3.3.1	Systematisierung der Grundstrukturen und Gestaltungsformen von Kreditderivaten .....	55
3.3.2	Asset Swap Packages als historischer Vorläufer von Kreditderivaten ...	63
3.3.3	Grundstrukturen von Kreditderivaten .....	65
3.3.3.1	Bedingte Kreditderivate .....	65
3.3.3.1.1	Credit Default Swaps .....	65
3.3.3.1.1.1	Struktur eines Credit Default Swap .....	65
3.3.3.1.1.2	Vertragskomponenten eines Credit Default Swap .....	72
3.3.3.1.1.2.1	Die Prämie bei einem Credit Default Swap ....	72
3.3.3.1.1.2.2	Das Kreditereignis bei einem Credit Default Swap .....	76
3.3.3.1.1.2.3	Die Ausgleichszahlung bei einem Credit Default Swap .....	82
3.3.3.1.1.3	Klassifizierung eines Credit Default Swap als Option .....	86
3.3.3.1.1.4	Multi Name Credit Default Swaps .....	88
3.3.3.1.1.5	Auf Credit Default Swaps basierende Kreditindices .....	91
3.3.3.1.2	Credit Spread Options .....	94
3.3.3.2	Unbedingte Kreditderivate .....	100
3.3.3.2.1	Credit Spread Forwards .....	100
3.3.3.2.2	Credit Spread Swaps .....	102
3.3.4	Gestaltungsformen von Kreditderivaten .....	105
3.3.4.1	Kombination von Credit Default Swaps mit Credit Spread- Produkten .....	105
3.3.4.2	Kreditderivate als Basiswert von Derivaten: Credit Default Swaptions und Forward Credit Default Swaps .....	106

3.3.4.3	Kombination von Kreditderivaten und Derivaten: Total Return Swaps .....	108
3.3.4.4	Kombination von Kreditderivaten und originären Finanzprodukten: Credit Linked Notes .....	112
3.3.4.5	Kombination von Kreditderivaten und strukturierten Finanzprodukten: Synthetic Collateralized Debt Obligations und Synthetic Collateralized Debt Obligations Squared .....	119
3.3.4.6	Anmerkungen zu so genannten eigenkapitalbasierten Kreditderivaten .....	129
4	Einsatzmöglichkeiten von Kreditderivaten durch Institute .....	133
4.1	Einsatzmöglichkeiten von Derivaten .....	133
4.2	Systematisierung der Einsatzmöglichkeiten von Kreditderivaten .....	134
4.3	Kreditrisikomanagement mit Kreditderivaten .....	138
4.3.1	Vorbemerkungen zum Kreditrisikomanagement mit Kreditderivaten..	138
4.3.2	Kreditrisikomanagement mit Kreditderivaten in der Position des Sicherungsnehmers .....	142
4.3.3	Kreditrisikomanagement mit Kreditderivaten in der Position des Sicherungsgebers .....	148
4.3.4	Kreditrisikomanagement mit Kreditderivaten zwecks Diversifikation.	151
4.4	Handel mit Kreditderivaten.....	156
4.4.1	Arbitragegeschäfte mit Kreditderivaten .....	156
4.4.2	Spekulationsgeschäfte mit Kreditderivaten.....	159
4.5	Kapitalmanagement mit Kreditderivaten.....	161
4.5.1	Optimierung des ökonomischen Kapitals und der bankenaufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit Kreditderivaten .....	161
4.5.2	Minimierung der Refinanzierungskosten mit Kreditderivaten.....	166
5	Problemfelder und Risiken bei Kreditderivaten .....	171
5.1	Problemfelder und Risiken bei Derivaten .....	171
5.2	Problematik der nicht beobachtbaren Parameter bei Kreditderivaten .....	173
5.3	Einzelwirtschaftliche Risiken bei Kreditderivaten .....	180
5.3.1	Erfolgsrisiken bei Kreditderivaten .....	180
5.3.1.1	Finanzielle Risiken bei Kreditderivaten .....	180
5.3.1.1.1	Adressrisiken bei Kreditderivaten .....	180
5.3.1.1.1.1	Vorbemerkungen zu den Adressrisiken bei Kreditderivaten.....	180

5.3.1.1.1.2	Aus der Referenzverbindlichkeit respektive Referenzeinheit resultierendes Adressrisiko bei Kreditderivaten.....	180
5.3.1.1.1.2.1	Aus der Referenzverbindlichkeit respektive Referenzeinheit resultierendes Adressrisiko bei Kreditderivaten für den Sicherungsgeber .....	180
5.3.1.1.1.2.2	Aus der Referenzverbindlichkeit respektive Referenzeinheit resultierendes Adressrisiko bei Kreditderivaten für den Sicherungsnehmer .....	181
5.3.1.1.1.3	Kontrahentenrisiko bei Kreditderivaten.....	187
5.3.1.1.1.4	Double Default-Risiko bei Kreditderivaten .....	193
5.3.1.1.2	Marktrisiken bei Kreditderivaten .....	194
5.3.1.2	Operationelle Risiken bei Kreditderivaten .....	195
5.3.1.2.1	Vorbemerkungen zu den operationellen Risiken bei Kreditderivaten.....	195
5.3.1.2.2	Personelle Risiken bei Kreditderivaten.....	196
5.3.1.2.3	Sachlich-technische Risiken bei Kreditderivaten.....	197
5.3.1.2.4	Ablaufstrukturelle Risiken bei Kreditderivaten .....	197
5.3.1.2.5	Rechtliche Risiken bei Kreditderivaten .....	199
5.3.2	Liquiditätsrisiken bei Kreditderivaten.....	205
5.4	Gesamtwirtschaftliche Risiken durch Kreditderivate .....	208
5.4.1	Kreditderivate und ihre Auswirkungen auf die Finanzstabilität .....	208
5.4.2	Risiken durch Kreditderivate infolge eines mangelnden Verständnisses hinsichtlich deren Funktionsweise und Risiken .....	209
5.4.3	Risiken durch Kreditderivate infolge von Spezifika des Kreditderivatemarktes .....	216
5.4.4	Risiken durch Kreditderivate infolge von Regulierungsarbitrage.....	221
5.4.5	Maßnahmen zur Reduzierung der gesamtwirtschaftlichen Risiken durch Kreditderivate .....	223
5.4.5.1	Trade Compressions, Zwischenschaltung Zentraler Kontrahenten und Erhöhung der Transparenz.....	223
5.4.5.2	Verbot von Leerverkäufen .....	228
6	Behandlung von Kreditderivaten nach dem Kreditwesengesetz.....	235
6.1	Das Kreditwesengesetz .....	235

6.2	Kreditderivate nach dem Kreditwesengesetz.....	243
6.3	Kreditderivate des Anlagebuches und des Handelsbuches.....	253
6.3.1	Differenzierung zwischen Nichthandelsbuchinstituten und Handelsbuchinstituten .....	253
6.3.2	Differenzierung zwischen Anlagebuch und Handelsbuch .....	255
6.3.3	Zuordnung von Kreditderivaten zum Anlagebuch oder zum Handelsbuch .....	261
6.4	Kreditderivate als bankenaufsichtsrechtliche Eigenmittel.....	265
6.4.1	Funktionen der bankenaufsichtsrechtlichen Eigenmittel .....	265
6.4.2	Bankenaufsichtsrechtliche Eigenmittel .....	268
6.4.3	Kreditderivate und ihre Anrechnung im Rahmen der bankenaufsichtsrechtlichen Eigenmittel.....	281
7	Behandlung von Kreditderivaten nach der Solvabilitätsverordnung .....	291
7.1	Die Solvabilitätsverordnung .....	291
7.1.1	Angemessenheit der Eigenmittel.....	291
7.1.2	Adressrisiken .....	295
7.1.2.1	Adressrisikopositionen.....	295
7.1.2.2	Adressenausfallrisikopositionen .....	297
7.1.2.3	Aufrechnungspositionen .....	301
7.1.2.4	Erfassung der Adressrisiken .....	301
7.1.2.4.1	Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken.....	301
7.1.2.4.2	Kreditrisiko-Standardansatz .....	304
7.1.2.4.3	Auf internen Ratings basierender Ansatz.....	308
7.1.2.4.4	Kreditrisikominderungstechniken .....	316
7.1.3	Marktrisiken .....	321
7.1.3.1	Marktrisikopositionen.....	321
7.1.3.2	Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen.....	321
7.2	Vorbemerkungen zur Behandlung von Kreditderivaten nach der Solvabilitätsverordnung .....	328
7.3	Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches .....	331
7.3.1	Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsgeber .....	331
7.3.2	Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer .....	337

7.3.2.1	Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer ohne Besicherungsbestimmung .....	337
7.3.2.2	Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung .....	342
7.3.2.2.1	Vorbemerkungen zur Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung.....	342
7.3.2.2.2	Sicherheitenwertansatz eines berücksichtigungsfähigen Kreditderivates .....	344
7.3.2.2.3	Berücksichtigungsfähige Kreditderivate im Kreditrisiko- Standardansatz und im auf internen Ratings basierenden Basisansatz .....	351
7.3.2.2.3.1	Anforderungen an berücksichtigungsfähige Kreditderivate im Kreditrisiko-Standardansatz und im auf internen Ratings basierenden Basisansatz ....	351
7.3.2.2.3.1.1	Allgemeine Anforderungen an berücksichtigungsfähige Sicherheiten.....	351
7.3.2.2.3.1.2	Spezifische Anforderungen an berücksichtigungsfähige Gewährleistungen..	353
7.3.2.2.3.1.3	Spezifische Anforderungen an berücksichtigungsfähige Kreditderivate.....	356
7.3.2.2.3.2	Behandlung von berücksichtigungsfähigen Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung im Kreditrisiko-Standardansatz.....	360
7.3.2.2.3.3	Behandlung von berücksichtigungsfähigen Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung im auf internen Ratings basierenden Basisansatz ....	365
7.3.2.2.4	Berücksichtigungsfähige Kreditderivate im fortgeschrittenen auf internen Ratings basierenden Ansatz.....	369
7.3.2.2.4.1	Anforderungen an berücksichtigungsfähige Kreditderivate im fortgeschrittenen auf internen Ratings basierenden Ansatz .....	369



7.3.2.2.4.2	Behandlung von berücksichtigungsfähigen Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung im fortgeschrittenen auf internen Ratings basierenden Ansatz.....	372
7.3.2.2.5	Berücksichtigung des Double Default-Effektes im auf internen Ratings basierenden Ansatz .....	373
7.3.2.2.6	Anmerkungen bezüglich der Behandlung von Kreditderivaten des Anlagebuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung .....	378
7.3.3	Behandlung von Kreditderivaten im Rahmen von Aufrechnungsvereinbarungen .....	380
7.3.4	Erfassung sonstiger Risiken von Kreditderivaten des Anlagebuches ...	384
7.4	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches.....	385
7.4.1	Vorbemerkungen zur Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches.....	385
7.4.2	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches beim Sicherungsgeber .....	386
7.4.3	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches beim Sicherungsnehmer .....	389
7.4.3.1	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches beim Sicherungsnehmer ohne Besicherungsbestimmung .....	389
7.4.3.2	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung.....	390
7.4.3.2.1	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung für Positionen des Handelsbuches.....	390
7.4.3.2.2	Behandlung von Kreditderivaten des Handelsbuches beim Sicherungsnehmer mit Besicherungsbestimmung für Positionen des Anlagebuches im Rahmen institutsinterner Sicherungsgeschäfte.....	394
7.4.4	Behandlung von gegenläufig ausgerichteten Kreditderivaten .....	395
7.4.5	Erfassung des Kontrahentenrisikos bei Kreditderivaten des Handelsbuches.....	396
7.4.6	Erfassung sonstiger Risiken von Kreditderivaten des Handelsbuches..	397
7.5	Anmerkungen bezüglich der Behandlung von Kreditderivaten.....	398

8 Schlussbetrachtung und Ausblick.....	401
8.1 Schlussbetrachtung.....	401
8.2 Ausblick .....	408
Anlagen .....	415
Literaturverzeichnis .....	419
Rechtsquellenverzeichnis.....	489
Stichwortverzeichnis.....	495